

genaue Auskunft giebt und sogar manche kleinere Stücke gelegentlich zum Abdruck bringt, durch ein Register über alles sorgfältig orientierend. Ich erwähne u. a. die Bibliothekskataloge von Baumgartenberg und Beurburg, lateinische Sprüche an mehreren Orten, den historisch mehrfach interessanten vor 1139 abgefassten Mahnbrief eines Bamberger Geistlichen, der nach S. Georgenberg gerichtet wurde, eine bisher unbekannte Hs. des Conflictus lini et ovis u. s. w. Der Verfasser hat sich nicht bloss begnügt, auf diese Stücke hinzuweisen, sondern öfter auch Vergleichen des Textes hinzugefügt. Räthselhaft bleibt der jüdische, aber zum Christenthum bekehrte Astronom Heremann einer Bamberger Hs. So bieten diese Mittheilungen eine wahre Fundgrube für die Culturgeschichte.

E. D.

14. Dem 17. Jahresbericht der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist eine weitere Fortsetzung der von A. Tille bearbeiteten Uebersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz beigegeben, vgl. N. A. XXIII, 267 n. 17. Sie betrifft die Kreise Bonn, Rheinbach und Euskirchen. Das Archivinventar des Bonner St. Cassiusstifts bietet Regesten von 1110 an, ein Archivregister des Stiftes Vilich solche von c. 1156 an; auf der Burg Vilich befindet sich im Besitz des Herrn E. v. Claer eine reiche Sammlung rheinischer Archivalien des 13. bis 16. Jh., deren Regesten mitgetheilt werden. Bis ins 12. Jh. gehen die Archivbestände des kathol. Pfarramtes Buschhofen, bis ins 13. u. a. diejenigen der Grafen Wolff-Metternich auf Schloss Gracht bei Liblar und des kathol. Pfarramts Zülpich zurück.

15. Aus der für die Geistesgeschichte des Mittelalters nicht unwichtigen Untersuchung von K. Rück über mal. Excerpte aus Plinius (SB. der Münch. Akad. Phil.-hist. Klasse 1898) seien S. 254 f. die Bemerkungen hervorgehoben, die auf Beziehungen zwischen Reichenau und der Schule von Tours hinweisen.

H. Bl.

16. In den Studi storici VII, 3 ff. berichtet F. G. Manacorda über ein Bruchstück einer Hs. der Varien Cassiodors (saec. XII./XIII.), früher im Besitz des Canonicus Gatti, jetzt des Vf., dessen Lesungen nach seinen Angaben eine weitgehende Uebereinstimmung mit denen der Ausgabe des Accursius zeigen.

17. In École pratique des Hautes Études Section des sciences historiques et philologiques Annuaire 1898 S. 5 bis